



Rundbrief des Spracharbeiter:innen-Netzwerks der FAU

#10 / 2.2021

Liebe Spracharbeiter:innen,

nach einiger Pause folgt nun der nächste Rundbrief mit interessanten und relevanten Neuigkeiten aus der Branche. Wir hoffen, dass wir in den nächsten Rundbriefen mehr von unserer Arbeit berichten können. Es stehen Umfragen zur Vergütung von Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen ins Haus und auch ein regelmäßiger Stammtisch in Leipzig ist in Vorbereitung.

Viel Spaß mit dem Rundbrief!

Euer Spracharbeiter:innen-Netzwerk der FAU

Kontakt: spracharbeit@fau.org

Online: spracharbeit.fau.org

Inhaltsverzeichnis

1 Interview mit Marieke Heimburger zu Arbeitsbedingungen von Literaturübersetzer:innen.....	3
2 Ver.di-Gutachten für Verbandsklagen.....	3
3 Aktionstag der Gerichtsdolmetscher:innen in Österreich.....	3
4 JVEG-Novelle enttäuscht Interessenverbände der Branche.....	4
5 BDÜ-Whitepaper für Interessen der Solo-Selbstständigen.....	4
6 Counterpoint Nr. 4 erschienen: Beitrag über Arbeitsbedingungen von Literaturübersetzer:innen in der Coronakrise.....	4
7 RWS schluckt SDL und ist nun größtes Übersetzungsunternehmen der Welt.....	4
8 Forderung: Dolmetscher:innen priorisiert gegen Corona impfen.....	5
9 Belarusische Übersetzerin Volha Kalackaja inhaftiert.....	5
10 Hamburger Appell für bessere Arbeitsbedingungen in der Erwachsenenbildung.....	5
11 Zahl der festangestellten Spracharbeiter:innen geht zurück.....	5
12 Engagement lohnt sich! Erfolge des Bremer Kursleiterrates.....	6
13 Petition an den Bundestag gegen das 5. Modell des BAMF.....	6
14 FAU Leipzig gegen Schließung des Leipziger Durstexpress-Standortes.....	6
15 Veranstaltungsbericht: Geschlechtergerechtes Dolmetschen.....	7
16 Veranstaltungsbericht: Labour English.....	7
17 Überübersetzen-Podcast startet.....	7
18 Sterben das Dolmetschen und Übersetzen aus oder erobert die Translation mit Hilfe der Technologie Neuland?.....	8
19 Gewerkschaftliche Schulungen in der FAU.....	8

1 Interview mit Marieke Heimbürger zu Arbeitsbedingungen von Literaturübersetzer:innen

Die Mitgliederzeitung publik der Gewerkschaft ver.di veröffentlichte im September 2020 ein **Interview** mit der Literaturübersetzerin Marieke Heimbürger über ihren Beruf, auf das auch der Übersetzerverband **ADÜ Nord** hinwies. Darin erzählt sie unter anderem von seit Jahren unveränderlich niedrigen Seitenhonoraren und der aktuellen Urheberrechtsnovelle, in der ver.di, der Literaturübersetzerverband VdÜ und der Autorenverband VS die Durchsetzung verbindlicher Vergütungsregelungen und auch ein Verbandsklagerecht erreichen wollen.

Im April 2019 wurde eine EU-Urheberrechtsnovelle verabschiedet, die bis Mitte 2021 umzusetzen ist und die auch Regelungen zu vertraglichen Standards zu Gunsten von Urheber:innen enthält. Ver.di, VS und VdÜ wollen die abstrakten Regelungen des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) mithilfe der Urheber:innenverbände und Verlage ausgestalten und konkretisieren.

2 Ver.di-Gutachten für Verbandsklagen

Im Zusammenhang mit dem erwähnten neuen EU-Urheberrecht wurde Anfang 2021 ein **Guthaben** erstellt, mit dem ver.di und der VdÜ die erweiterte Möglichkeit von Verbandsklagen zur Durchsetzung der Vergütungsansprüche von Urheber:innen und Künstler:innen fordern. In ihrem Gutachten stellt Prof. Dr. Caroline Meller-Hannich fest, dass sich der deutsche Gesetzgeber zwar mehrfach zu einer auch sozialen Funktion des Urheberrechts bekannt hat, es aber bisher unterließ, den Kreativen hinreichend effektive rechtliche Mittel zur Durchsetzung ihrer Rechte an die Hand zu geben.

3 Aktionstag der Gerichtsdolmetscher:innen in Österreich

Der **Übersetzerverband ADÜ Nord berichtet**, dass es am 17. September 2020 einen Aktionstag des Österreichischen Verbands der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Gerichtsdolmetscher:innen, Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen in Österreich gab. Sie haben ihren Dienst für Gerichte und Behörden ausgesetzt, um auf ihre schlechte Honorierung aufmerksam zu machen.

4 JVEG-Novelle enttäuscht Interessenverbände der Branche

BDÜ und ADÜ Nord beziehen kritisch Position zur Novelle des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) durch Art. 6 des Kostenrechtsänderungsgesetzes 2021 (KostenRÄG 2021), das am 1.1.2021 in Kraft trat. Damit gelten ab sofort zwar höhere gesetzliche Regeltarife für sprachmittlerische Leistungen, die die Justiz bei Heranziehung von vereidigten/ermächtigten Sprachmittler:innen in Anspruch nimmt. Für alle Kolleg:innen mit abgeschlossenem Rahmenvertrag mit Gerichten ändert sich finanziell allerdings erst einmal nichts, da diese trotz gegensätzlicher Forderungen weiterhin unverändert gültig sind. § 14 des JVEG, der vorsieht, dass Gerichte mit Sprachmittler:innen Rahmenverträge unter den gesetzlichen Tarifen abschließen können, wurde trotz Protesten aus den Übersetzerverbänden nicht abgeschafft.

5 BDÜ-Whitepaper für Interessen der Solo-Selbstständigen

Der BDÜ setzt sich mithilfe eines neuen Whitepapers für die Selbstständigen der Branche ein. Darin werden unter anderem Verbesserungen der Bedingungen für Corona-Hilfen und Altersvorsorge für kleinen und mittelständische Betriebe gefordert.

6 Counterpoint Nr. 4 erschienen: Beitrag über Arbeitsbedingungen von Literaturübersetzer:innen in der Coronakrise

Die vierte Ausgabe des E-Zines Counterpoint / Contrepoint vom Rat der Europäischen Literaturübersetzerverbände (CEATL), einem Dachverband des VdÜ, ist Mitte Dezember 2020 erschienen. Schwerpunktthema ist „Maschinelle Übersetzung und Literatur“. Es findet sich darin aber auch ein Beitrag, der sich mit den Problemen und erschwerten Arbeitsbedingungen von Literaturübersetzer:innen in Zeiten der Coronakrise auseinandersetzt.

7 RWS schluckt SDL und ist nun größtes Übersetzungsunternehmen der Welt

Die Übernahme von SDL durch RWS ist Anfang November 2021 endgültig über die Bühne gegangen, berichtet das Branchenportal slator.com. RWS ist damit nun das weltweit größte Unternehmen der Sprachdienstleistungs- und Sprachtechnologie-Branche mit einem Jahresumsatz von fast 1 Milliarden

US-Dollar. In Deutschland ist SDL/RWS mit vier Standorten vertreten: Berlin, Leipzig, München und Stuttgart.

8 Forderung: Dolmetscher:innen priorisiert gegen Corona impfen

Laut dem Branchenportal UEPO fordern BDÜ, der amerikanische Übersetzerverband ATA sowie der internationale Übersetzer-Dachverband FIT, dass Dolmetscher:innen, zumindest im medizinisch-sozialen Umfeld sowie bei Gericht, in die Gruppe der bevorzugt zu impfenden Personen aufzunehmen sind. Das Positionspapier des BDÜ kann hier eingesehen werden.

9 Belarusische Übersetzerin Volha Kalackaja inhaftiert

Wie der VdÜ berichtet, wurde Volha Kalackaja, Literaturübersetzerin aus Belarus, am 15. Januar 2021 in Minsk festgenommen. Ihre Verhaftung muss wohl im Kontext mit gezielten Angriffen des Regimes auf die unabhängige Literatur- und Verlagsszene in den vergangenen Tagen gesehen werden.

10 Hamburger Appell für bessere Arbeitsbedingungen in der Erwachsenenbildung

Das Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte ruft alle Kolleg:innen dazu auf, den von der GEW Hamburg veröffentlichten „Hamburger Appell“ zu unterzeichnen und unter Kolleg:innen, Freund:innen usw. zu verbreiten. Der Appell zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Lage der Lehrenden und der Träger der staatlich verantworteten Weiterbildung ab, insbesondere der BAMF-finanzierten Sprach- und Integrationskurse für Migrant:innen und Geflüchtete. Auch der Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland (VGSD) berichtete.

11 Zahl der festangestellten Spracharbeiter:innen geht zurück

Laut Branchenportal UEPO befinden sich immer weniger Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen in Festanstellung. Nach dem bisherigen Höchststand von 8.962 im Jahr 2017 sei die Zahl der Festanstellungen im zweiten Jahr in

Folge leicht rückläufig. So gab es Ende 2019 8.614 sozialversicherungs-
pflichtig beschäftigte Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen.

12 Engagement lohnt sich! Erfolge des Bremer Kursleiterrates

Dem Kursleiterrat der VHS-Bremen ist vor einigen Monaten gelungen, Ausfallhonorare für alle Lehrkräfte auszuhandeln, deren Kurse coronabedingt nicht stattfinden konnten. Es ist nicht der erste Erfolg des Kursleiterrates: 2019 wurde eine Rahmenvereinbarung erreicht, die unter anderem eine schrittweise Erhöhung der Mindesthonorare für die knapp 1.000 freiberuflichen Lehrkräfte auf 31 Euro pro Unterrichtsstunde bis 2023 vorsieht. Die arbeitnehmerähnlich beschäftigten Lehrkräfte bekommen außerdem seit Anfang dieses Jahres Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung, und auch der Anspruch auf Urlaubsentgelt für vier Wochen pro Jahr wurde in der Vereinbarung schriftlich festgehalten.

13 Petition an den Bundestag gegen das 5. Modell des BAMF

Das Unterrichtsmodell 5 wird laut Lehrkräfte für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache nicht nur von Lehrer:innen und Schüler:innen kritisiert, sondern nun der Website zufolge auch von Seiten der Steuerzahler:innen. Diese bemängeln, dass sich die Sprachlernenden durch das Modell 5 nicht weiterentwickeln könnten und künftig auf ALG II angewiesen wären. Um diese Art von Problemen endlich beheben zu können, wurde eine Petition gestartet, die der Deutsche Bundestag nun unter der Id-Nr.: [Petition 118423](#) veröffentlicht hat.

14 FAU Leipzig gegen Schließung des Leipziger Durstexpress-Standortes

Die FAU Leipzig, die bei Eröffnung des Durstexpress-Werks in Leipzig begann, unter den Arbeiter:innen zu organisieren, kämpft nun gegen die Schließung des Werks und die Entlassung der Arbeiter:innen. Durstexpress, ein Getränkeversand, ist ein Tochterunternehmen des Oetker-Konzerns. Nach Übernahme des Konkurrenzunternehmens Flaschenpost durch Oetker wird die Fusion nun auf Kosten der Arbeiter:innen ausgetragen. Am 28. Januar 2021 protestierten Beschäftigte mit den Gewerkschaften FAU und NGG, der zuständigen DGB-Gewerkschaft, vor dem Werk.

15 Veranstaltungsbericht: Geschlechtergerechtes Dolmetschen

Am 12. Februar 2021 stellte die Absolventin des MA Konferenzdolmetschen Klara Flenker am Übersetzungs-Institut IALT der Universität Leipzig ihre Abschlussarbeit zum geschlechtergerechten Dolmetschen vor. Sie untersuchte, inwiefern fortgeschrittene Dolmetschstudierende in einer Dolmetschsituation Strategien geschlechtergerechten Dolmetschens wie die Doppelnennung der Geschlechter, den Glottisschlag, geschlechtsneutrale Formen usw. umsetzten. Sie kam zum Schluss, dass ein Hinweis auf geschlechtergerechte Sprache im Vorbereitungsgespräch dazu führt, dass mehr Dolmetscher:innen entsprechende Strategien einsetzen, wobei auch persönliche Gründe und andere Faktoren wie Zeitdruck eine Rolle für die Entscheidung für und Anwendung von Strategien geschlechtergerechten Dolmetschens spielen. Die Arbeit wird voraussichtlich bei einem Verlag veröffentlicht. Kontakt zur Referentin unter klara.flenker@yahoo.de.

16 Veranstaltungsbericht: Labour English

Am 13. Februar 2021 fand im Rahmen des gewerkschaftlichen Schulungsprogramms der FAU Jena die Veranstaltung „Labour English – Englisch für Gewerkschafter:innen“ statt. Eine Kollegin aus dem Spracharbeiter:innen-Netzwerk und der FAU Berlin sprach über die Erwartungen migrantischer Arbeiter:innen in der gewerkschaftlichen Sprechstunde und stellte heraus, dass die Suche nach wörtlichen Übersetzungen für Begriffe aus dem deutschen Arbeitsleben unzureichend sind. Sie sprach sich dafür aus, in Beratungssituationen in einem Dreischritt neben dem deutschen Begriff und einer möglichst äquivalenten englischen Übersetzung zusätzlich zu paraphrasieren und zu erklären. Dazu empfahl verschiedene Hilfsmittel wie Sachbücher und Glossare und stellte ein entsprechend strukturiertes Glossar vor, an dem die FAU Berlin arbeitet.

17 Überübersetzen-Podcast startet

Übersetzerin Yvonne Griesel und Professorin der Übersetzungswissenschaft Larisa Schippel gehen in dem Podcast „Überübersetzen“ den Fragen nach der (Un-)Sichtbarkeit von Übersetzer:innen nach. Sie wollen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen, mit Übersetzer:innen konkret über ihre Praxis sprechen und sichtbar machen, was bisher oft im Hinterzimmer

verborgen blieb. Die erste Folge ist am 15.02.2021 erschienen und findet sich auf www.ueberuebersetzen.de.

18 Sterben das Dolmetschen und Übersetzen aus oder erobert die Translation mit Hilfe der Technologie Neuland?

Das IALT der Uni Leipzig hat die Blogreihe „Translation und Technologie“ initiiert, die sich mit den Neuerungen auseinandersetzt, die Technologie in translatorischen Bereichen hervorgebracht hat. Die Beiträge machen zugleich punktuell mit dem weiteren Feld der Translation bekannt und berichten vom Wandel der Berufsbilder, neuen Betätigungsfeldern, bisher ungekannten Möglichkeiten und bevorstehenden Herausforderungen.

19 Gewerkschaftliche Schulungen in der FAU

Für die folgenden gewerkschaftlichen Schulungstermine der FAU können sich Kolleg:innen aus dem Spracharbeiter:innen-Netzwerk kostenlos unter fauj-gewaktion@fau.org anmelden.

20. März | 11-14 Uhr | Online | Einführung in das Versammlungsrecht und Aktionsformen im öffentlichen Raum

Wichtiger Bestandteil anarcho-syndikalistischer Praxis und von konkreten Eskalationsstrategien sind Aktionen im öffentlichen Raum, insbesondere vor Einrichtungen der Chefseite oder des Staats. So schaffen wir Druck auf die Gegenseite, Öffentlichkeit und Begegnungsräume untereinander und mit anderen. Im Workshop lernen die Mitglieder, wie das Versammlungsrecht funktioniert, wie man Versammlungen anmeldet (eigentlich: anzeigt) und worauf man in der Kommunikation mit der Versammlungsbehörde und der Polizei achten muss. Weiterhin werden kreative Aktionsideen aus der Praxis vorgestellt.

17. April | 11-14 Uhr | Online | Arbeitszeiten

Unter dem Schlagwort „Arbeitszeiten“ möchten wir einen Überblick über die Themen geben, die in der Sprechstunde oder im Gespräch mit den Kolleg:innen immer wieder aufkommen: Pausen- und Ruhezeiten; Überstunden, Minusstunden und Arbeitszeitkonten; das Recht auf Teilzeit; Arbeit auf Abruf und Bereitschaftsdienste; Arbeiten an Feier- und Sonntagen; sowie Nacharbeit und Schichtdienste.